



## KOMBINIERT STUDIEREN

### Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland- Pfalz und Hochschule Mainz starten Pilotprojekt

Einführung eines neuen Studienmodells in Form  
einer Kombination von Laufbahnausbildung mit  
dem Bachelorstudiengang "Geoinformatik und  
Vermessung"

## **Neues Studienmodell zur Fachkräftesicherung im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst in Rheinland-Pfalz**

### **Zusammenfassung**

Die Sicherung des Fachkräfteangebots im Kontext mit der demographischen Entwicklung ist ein wichtiges Ziel der Landesregierung. Die öffentliche Verwaltung hat bereits heute in bestimmten Bereichen erhebliche Probleme bei der Gewinnung qualifizierten Personals. Das Land Rheinland-Pfalz steht als Dienstherr insoweit in Konkurrenz zum Bund, zu anderen Bundesländern, zu den Kommunen und vor allem zur Privatwirtschaft. Der technische Verwaltungsdienst ist von der Problematik des Fachkräftemangels besonders betroffen. Im Rahmen der "Landesstrategie zur Fachkräftesicherung in Rheinland-Pfalz" hat das Land in Kooperation mit der Hochschule Mainz im September 2014 ein Pilotprojekt im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst gestartet, das in eine flächendeckende Untersuchung des Nachwuchsbedarfs für den gesamten technischen Verwaltungsdienst einfließen wird. Mit dem Projekt, das den Bachelorstudiengang "Geoinformatik und Vermessung" an der Hochschule Mainz mit der Laufbahnausbildung für das dritte Einstiegsamt (früher gehobener Dienst) "kombiniert", wird angestrebt, die altersbedingten Abgänge in diesem Bereich in den kommenden Jahren durch qualifizierte Nachwuchskräfte ausgleichen zu können.

### **Motivation zur Einrichtung eines neuen "kombinierten Studiengangs".**

Initiiert wurde das Pilotprojekt durch den beim Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur (ISIM) eingerichteten Runden Tisch "Nachwuchswerbung in der Geodäsie", dem Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien, Behörden, der Hochschule Mainz, der Berufsschulen, der kommunalen Spitzenverbände, und der Fach- bzw. Berufsverbände (BDVI, BTB, DVW, VDV)

angehören. Hierbei handelt es sich um eine Weiterführung des Runden Tisches "Neuordnung der Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie", mit dem der Umsetzungsprozess zur Etablierung der neuen Berufsbilder in den Ausbildungsberufen "Vermessungstechniker/in" und "Geomatiker/in" mit verschiedenen Aktionen begleitet wurde<sup>1</sup>. Mit der Zielsetzung "Nachwuchswerbung in der Geodäsie" wurden die Aktivitäten auf alle Ausbildungsbereiche ausgedehnt und Arbeitsgruppen für die Themenbereiche "Öffentlichkeitsarbeit", "Kooperation mit Schulen" und "Duales Studium" gebildet. In den Jahren 2013 und 2014 lag der Schwerpunkt der Arbeit des Runden Tisches unter Federführung der Referatsgruppe "Vermessung und Geoinformation" in der Etablierung eines "dualen Studienmodells" für Nachwuchskräfte des dritten Einstiegsamts (3. EA).

Weitere Gründe für die Einführung eines neuen Studienmodells waren:

1. Das neue Laufbahnrecht in Rheinland-Pfalz.  
Seit dem 1. Juli 2012 sind die Änderungen des Landesbeamtengesetzes vom 20. Oktober 2010 und der Laufbahnverordnung vom 19. November 2010 in Kraft. Dies hat zu einer Neuausrichtung der Laufbahnausbildung geführt (u. a. Einführung neuer Laufbahnbezeichnungen, Fusion der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das zweite und dritte Einstiegsamt, Einrichtung von drei Vertiefungsrichtungen). Maßgebliches Fundament für die Umsetzung des neuen Studienmodells war die Straffung der Ausbildung und Prüfung für das 3. EA auf zwölf Monate.
2. Zum Erhalt einer zukunftsfähigen, leistungsstarken, effizienten und bürgernahen Verwaltung werden leistungsbereite und breit ausgebildete Nachwuchskräfte benötigt. Im „Kampf um die Besten“ sind Berufe mit „MINT-Qualifikationen“ besonders betroffen. In Nordrhein-Westfalen hat eine Analyse über

---

<sup>1</sup> zfv-Heft 2/2013, S. n-23 / avn-Heft 3/2013, S. 117 / VDVmagazin 1/2013, S. 30, BTBmagazin1/2-2013, S. 22

den Bedarf an Vermessungsfachkräften<sup>2</sup> ergeben, dass der Bedarf ab 2015 nicht mehr gedeckt werden kann und künftig auf zwei Stellenangebote nur noch eine Bewerberin oder ein Bewerber entfallen. Dieser Trend ist bundesweit feststellbar. Auch in Rheinland-Pfalz besteht insbesondere im 3. EA des Vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienstes, mit der Einstellungs voraussetzung Bachelor of Science oder Dipl.-Ing. (FH), auf Grund der ungünstigen Altersstruktur und des Mangels an Nachwuchskräften Handlungsbedarf.

3. Der herkömmliche Vorbereitungsdienst im Anschluss an ein i. d. R. selbst finanziertes Studium bei einem geringen „Anwärtergehalt“ und einem vergleichsweise geringen Einstiegsgehalt (BesGr A 10) nach dem Vorbereitungsdienst sind zunehmend nicht mehr attraktiv. Die freie Wirtschaft bietet hier deutlich bessere Konditionen. Der Einstieg in den technischen Verwaltungsdienst beim Bund erfolgt seit 2011 in Besoldungsgruppe A 11.
4. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Trend zu dualen Studiengängen festzustellen. Entsprechende Angebote der Hochschulen und Betriebe nehmen stetig zu. Auch die nicht technische Verwaltung kann hier punkten. In Rheinland-Pfalz werden duale Studiengänge für die allgemeine öffentliche Verwaltung und für die Polizei an den Standorten Mayen (Fachbereich Verwaltung) und Hahn-Flughafen (Fachbereich Polizei) angeboten. Die Finanzverwaltung wirbt mit dem Slogan „studieren mit Gehalt“ für duale Studiengänge an der Fachhochschule für Finanzen in Edenkoben. Hier besteht auch für gute Fachkräfte des zweiten Einstiegsamts (früher mittlerer Dienst) unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit der Weiterqualifizierung. In der technischen Verwaltung (Ingenieur-Wissenschaften, IT-Bereich) gibt es ein solches Angebot bisher nicht.
5. Zur frühzeitigen Kompensation eines Fachkräftemangels muss die Verwaltung heute reagieren, um

weiterhin entsprechend qualifizierten Nachwuchs einstellen zu können.

**Der rheinland-pfälzische Lösungsansatz für ein kombiniertes Studienmodell.**



**KOMBINIERT STUDIERN**



Bachelorstudiengang  
„Geoinformatik und Vermessung“  
in Kombination mit der  
Laufbahnausbildung zur  
Vermessungsoberinspektorin  
zum Vermessungsoberinspektor

**Abb. 1**  
Studiengangmodell "kombiniert studieren"

Das Modell zielt darauf ab, dass begleitend zum Bachelorstudium "Geoinformatik und Vermessung" und der Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden auch die berufspraktischen Fähigkeiten und Kenntnisse als Zugangsvoraussetzung für die Laufbahn des 3. EA vermittelt werden. Der bisher nach dem Studium abzuleistende Vorbereitungsdienst von mindestens 15 Monaten wird hierbei durch eine insgesamt zwölfmonatige berufspraktische Ausbildung ersetzt, die während

<sup>2</sup> NÖV 2/2012, S. 3

des Studiums in den vorlesungs- und prüfungsfreien Zeiten erfolgen soll.

### **Pilotprojekt im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst der Landesverwaltung**

Die Konferenz der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre hat am 21. Juli 2014 im Rahmen der Fachkräftekampagne der Landesregierung in MINT-Berufen beschlossen, die Gewinnung und Bindung qualifizierter Nachwuchskräfte im technischen Verwaltungsdienst grundsätzlich anzugehen und zu optimieren. Der Beschluss beinhaltet neben der Ermittlung des Fachkräftebedarfs in den verschiedenen Bereichen des technischen Verwaltungsdienstes auch die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen mit den jeweiligen Fachreferaten. Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst der Landesverwaltung sollen in die landesweite Untersuchung zur Ermittlung des Fachkräftebedarfs einfließen.

### **Beteiligte / Kooperationspartner**

Als mögliche Kooperationspartner der Hochschule Mainz kommen für das kombinierte Studienmodell alle Arbeitgeber in Frage, bei denen neben dem Bachelorabschluss, auch die Laufbahnausbildung als qualifizierendes Merkmal benötigt wird. Mit der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz als erstem Kooperationspartner der Hochschule Mainz wurde das Pilotprojekt am 1. September 2014 gestartet. Das Projekt ist zunächst auf eine Dauer von vier Jahren begrenzt. Eine Fortsetzung, ggf. unter Beteiligung weiterer Arbeitgeber im Jahr 2015 wird angestrebt.

### **Ausgangslage**

Der Einstellungskorridor für das 3. EA in der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz erstreckt sich auf Grund künftiger altersbedingter Abgänge auf zwölf Personen / Jahr. Die Ausschreibung für das Pilotprojekt zur Fachkräftesicherung soll für diesen Verwaltungszweig zunächst auf neun Personen beschränkt werden, um weiteren drei Bewerberinnen und

Bewerbern mit Bachelorabschluss die Ableistung des herkömmlichen Vorbereitungsdienstes zu ermöglichen.

### **Zielsetzung**

1. Es wird kein neuer akkreditierter Studiengang gebildet, weil dies kurzfristig und auf Grund der im Vergleich zu den Studiengängen anderer Verwaltungsbereiche geringeren Zahl an Studierenden nicht umsetzbar wäre. Es soll vielmehr ein bereits vorhandener, grundständiger Bachelorstudiengang mit einer berufspraktischen Ausbildung kombiniert werden.
2. Die berufspraktische Ausbildung entspricht qualitativ und quantitativ der Laufbahnausbildung für das 3. EA.
3. Bachelorstudium und berufspraktische Ausbildung sind unabhängig voneinander und schließen jeweils mit einer Prüfung ab.
  - a) Bachelor of Science (Hochschule Mainz)
  - b) Laufbahnprüfung 3. EA (Prüfungsausschuss)Die beiden Ausbildungen werden aber zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt.
4. Für die Dauer des kombinierten Studiums wird mit den Studierenden ein privatrechtliches Ausbildungsverhältnis eingegangen und eine finanzielle Unterstützung gezahlt. Netto entspricht diese etwa dem BAföG-Höchstsatz.
5. Teile der berufspraktischen Ausbildung werden in den Modulen "Praxisprojekt" und "Bachelorarbeit" des Studiums als Studien- und Prüfungsleistung anerkannt.
6. Die laufbahnrechtliche Anerkennung der berufspraktischen Ausbildung als Laufbahnbefähigung für das 3. EA ist an den Bachelorabschluss geknüpft.
7. Bewerberinnen und Bewerbern aus dem 2. EA des vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienstes wird für die Dauer des kombinierten Studiums die Gewährung von Urlaub unter Wegfall der Bezüge ermöglicht.
8. Durch eine Option zur Übernahme in das Beamtenverhältnis mit einer fünfjährigen Dienstleistungs-

pfligt in der Vermessungs- und Katasterverwaltung soll eine Bindungswirkung an den Landesdienst erzeugt werden.

9. Mit der inhaltlichen Orientierung der berufspraktischen Ausbildung des kombinierten Studiums an der konventionellen Laufbahnausbildung und einem Abschluss mit einer Laufbahnprüfung ist die Anerkennung der Laufbahnbefähigung auch in den anderen Bundesländern sowie beim Bund grundsätzlich sichergestellt (gegenseitige dienstrechtliche Anerkennung der Laufbahnbefähigungen, die bei einem anderen Dienstherrn erworben wurden). Durch eine Anhörung der für das amtliche Vermessungswesen zuständigen obersten Landesbehörden der anderen Bundesländer soll dies zusätzlich untermauert werden.

#### Umsetzung / Zeitschiene

Neben zahlreichen Fachgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von Ministerien, Hochschule, Behörden und Berufsverbänden waren eine Vielzahl von Gesprächen und Abstimmungen mit weiteren Stellen (z. B. Dienstrechts- und Ausbildungsreferat des ISIM, Finanzverwaltung) erforderlich, damit der kombinierte Studiengang am 1. September 2014 starten konnte. Nachfolgend sind die einzelnen Umsetzungsschritte tabellarisch zusammengestellt.

- Vorstellung und Diskussion erster Studienplanmodelle in der AG "Duales Studium"  
Juni 2013
  - Diskussion beamtenrechtlicher Aspekte für interne Bewerber aus dem 2. EA (u. a. Beurlaubung, Ruhen der Bezüge, Sozialversicherung)  
August 2013 - Juni 2014
  - Abstimmung mit der Finanzverwaltung (Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zur geplanten finanziellen Unterstützung der Studierenden)
  - Vorbereitung einer Beschlussvorlage für die Konferenz der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat des ISIM  
Juni - August 2014
  - Kenntnisnahme (Zustimmung) der Konferenz der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre und Einbindung des Pilotprojekts in eine flächendeckende Untersuchung zum Fachkräftebedarf im technischen Verwaltungsdienst des Landes.  
Juli 2014
  - Entwurf und Abstimmung eines Kooperationsvertrags mit der Hochschule Mainz  
Juli - September 2014
  - Ausschreibung von neun Ausbildungsstellen für den kombinierten Studiengang  
Juli 2014
  - Auswahl von neun Bewerberinnen und Bewerbern nach der Bestenauslese aus insgesamt 15 Bewerbungen  
Juli 2014
  - Entwurf und Abstimmung eines privatrechtlichen Ausbildungsvertrags mit der Einstellungs- und Ausbildungsbehörde (LVerGeo) sowie dem ISIM (Dienstrechtsreferat und Ausbildungsreferat)  
Juli - August 2014
  - Entscheidung über Anträge auf Beurlaubung für die Dauer des Studiums von Bewerberinnen und Bewerbern aus der VermKV (Sondergenehmigung im Vorgriff auf eine Änderung der Urlaubsverordnung Rheinland-Pfalz)
- Fachgespräche und Informationsaustausch mit
    - Hochschule Mainz / Duale Hochschule RP
    - Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK)
    - Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVerGeo)
    - Flurbereinigungsverwaltung Rheinland-Pfalz
    - Berufsverbänden, Gewerkschaften, PersonalvertretungenApril - Juni 2013
  - Bildung der AG "Duales Studium" aus Mitgliedern des Runden Tisches "Nachwuchswerbung in der Geodäsie"  
Mai 2013

August 2014

- Start des "kombinierten Studiengangs" mit einer Einführungswoche beim LVerGeo in Koblenz und dem anschließenden "Allgemeinen Verwaltungseminar" in Vallendar

1. September 2014

- Begrüßung des ersten Studienjahrgangs und Vorstellung des neuen Studienmodells durch Staatssekretärin Heike Raab (ISIM) und die Vizepräsidentin der Hochschule Mainz, Frau Professorin Bettina Tabel.

1. Oktober 2014

### Weiteres Vorgehen

Die neue "Landesverordnung über die Ausbildung und Prüfung für den Zugang zum zweiten und dritten Einstiegsamt im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst (APOVermGeoD-E 2/3) des Landes Rheinland-Pfalz ist für Anfang 2015 vorgesehen. Die Evaluation des Pilotprojekts, unter Hinzuziehung aller Beteiligten, fließt in die flächendeckende Untersuchung des Nachwuchsbedarfs im technischen Verwaltungsdienst in Rheinland-Pfalz ein.

### Schlussbetrachtung

Das Pilotprojekt "kombiniert studieren" ist geeignet, dem Nachwuchsmangel im vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienst der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz entgegenzuwirken. Durch eine Straffung des Vorbereitungsdienstes und eine auf die Ausbildungsinhalte abgestimmte Verzahnung eines grundständigen Bachelorstudiengangs mit einer berufspraktischen (Laufbahn-)Ausbildung wurde ein Studienmodell entwickelt das für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation ergibt.

#### a) Vorteile für die Studierenden

- Zeitgewinn
- Verknüpfung von Theorie und Praxis
- zwei qualifizierende Abschlüsse in einem Studiengang

- unmittelbarer Berufs-(Laufbahn)einstieg nach dem Studium
- Arbeitsplatzangebot
- finanzielle Unterstützung
- bessere Planbarkeit des Berufs- und persönlichen Lebenswegs

#### b) Vorteile für die Arbeitgeber

- frühzeitige Gewinnung zielbewusster und leistungsbereiter junger Nachwuchskräfte
- Verknüpfung von Studium und praktischer Tätigkeit mit entsprechendem Technologietransfer
- verwaltungsnaher Ausbildung der Studierenden (bessere Identifizierung mit dem Arbeitgeber, geringere Abbruchquote)
- Verlängerung der Lebensarbeitszeit

#### c) Vorteile für die Hochschule

- Steigerung der Attraktivität des Bachelorstudiums
- kein neuer Studiengang mit Akkreditierung erforderlich
- bessere Berufsfeldfokussierung
- Erhöhung der Praxisnähe
- geringe Abbruchquote beim Studium
- Wissens- und Technologietransfer
- Nachfrage nach "Dualität" kann bedient werden (auch bei geringer Studierendenzahl)

Durch die Vereinbarung eines privatrechtlichen Ausbildungsverhältnisses war es möglich, das Pilotprojekt in einem Zeitraum von rund 18 Monaten auf den Weg zu bringen. Ein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis oder ein Ausbildungsverhältnis als Beamtenanwärter/in auf Widerruf wäre in diesem Zeitraum wegen der erforderlichen rechtlichen Abstimmungsprozesse nicht möglich gewesen.



**Abb. 2**  
Wissens- und Technologietransfer



**Abb. 3**  
Begrüßung des ersten Studienjahrgangs durch Staatssekretärin Heike Raab (3.v.l.), die Vizpräsidentin der Hochschule Mainz, Professorin Bettina Tabel (links) und den Studiengangsleiter Professor Kern (2.v.l.) am 1.10.2014 in der Hochschule Mainz

(Bild: Bernd Hartmann / © ISIM)



**Abb. 4**

Staatssekretärin Heike Raab (rechts) und die Vizpräsidentin der Hochschule Mainz, Professorin Bettina Tabel bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für das kombinierte Studienmodell

(Bild: Bernd Hartmann / © ISIM)

"Mit der Einführung eines kombinierten Studiengangs, der Signalwirkung für andere technische Verwaltungen entfaltet, übernimmt Rheinland-Pfalz bundesweit eine Vorreiterrolle. So werden die Aktivitäten zur Etablierung des Studienmodells bereits mit großem Interesse von den benachbarten Bundesländern verfolgt", sagte Staatssekretärin Heike Raab am 1. Oktober bei der Begrüßung der ersten Studierenden in der Hochschule Mainz.

"Wir freuen uns, dass wir die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, auf die unsere Lehreinheit und das Innenministerium zurückblicken, nun mit diesem Studienmodell fortsetzen und ein zukunftssträchtiges Pilotprojekt gegen den Fachkräftemangel in die Praxis umsetzen können", so Bettina Tabel, Vizpräsidentin der Hochschule Mainz.

Aus Sicht der Studierenden ist das Land im Bereich des vermessungs- und geoinformationstechnischen Dienstes durch das neue Studienangebot ein attraktiver Arbeitgeber. Stefan Bungartz (**Abb. 3**, 4.v.l.) bedankte sich als Vertreter der Studierenden bei den Verantwortlichen der Hochschule und der Verwaltung, dass mit dem neuen Studienmodell erstmals auch im technischen Bereich ein an die Bedürfnisse der Studierenden angepasstes und nachgefragtes Studium angeboten wird.

#### Weitere Informationen

- [www.lvermgeo.rlp.de](http://www.lvermgeo.rlp.de) (Rubrik Ausbildung)
- [www.hs-mainz.de/technik/geoinformatik-und-vermessung](http://www.hs-mainz.de/technik/geoinformatik-und-vermessung)
- <http://isim.rlp.de/vermessung-und-geoinformation/ausbildung-in-der-vermessungs-und-katasterverwaltung/>

Mo/Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept	Okt	Nov	Dez
2014			Ausschreibung extern Nach Abi	Vorpraktikum			Ausschreibung intern	Ausschreibung intern	Ausschreibung intern	Einführung AVS	1. Semester (29.9. - 17.1.)	
2015		LVermGeo zentrale Fachbehörde 7 Wo + 1 Wo Urlaub		2. Semester (16.3. - 04.7.)			Einstellungsbehörde VermKA (Liegenschaftskataster) / DLR / Kommune 9 Wo + 4 Wo Urlaub		3. Semester (5.10. - 23.1.)			
2016		FVS	Urlaub 3 Wo	4. Semester (21.3 - 9.7.)			Gastbehörden DLR / Kommune / VermKA jeweils 2 x 4 Wo Gastbehörde + 4 Wo Urlaub		5. Semester (3.10. - 21.1.)			
2017		Praxisprojekt (22.1.-14.5.) VermKA (Liegenschaftskataster) / DLR / Kommune 16 Wo davon: 2 Wo Praktische Prüfungsarbeit 2 Wo LVermGeo: Aufsichtsbehörde			Bachelorarbeit 10 Wo (15.5.- 22. 7.)		LVermGeo Aufsichtsbehörde 5 Wo + 2 Wo schriftl / mündl. Prüfungen + 3 Wo Urlaub					

AVS = Allgemeines Verwaltungsseminar, FVS= Fachgebundenes Verwaltungsseminar

**Abb. 5**  
Zeitplan des kombinierten Studiengangs 2014 bis 2017